

Paulus: Glaube & neues Leben in Christus

2-9T – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: P.Stuhlmacher, 342-348; J.Gnilka, 86-88; 96-101; Haacker-Vorlesung.

Nach *hellenistischen Verständnis* ist Glaube ein bloßes “für wahr halten” einer Tatsache. Es hat höchstens die Bedeutung von Anerkennen.

Nach *jüdischem Verständnis* ist Glaube mehr als ein für wahr halten. Es hat etwas mit Beziehung und Gefühlen zu tun. Das hebr. Wort **אמן** kann glauben, treue und wahr bedeuten, was das Verhältnis zu einer anderen Person ausdrücken kann. ‘Glaube’ ist auf den Herrn verlassen, sich zu Gott halten (Jes 26,1-4).

Paulus:

Herkunft des Glaubens:

Der Glaube ist keine verdienstliche Treueleistung. **pistij** ist für Paulus ein Glaube, der kommt (Gal 3,23.25) und aus dem Hören der Predigt erwächst (Röm 10,17). Er ist Geschenk Gottes, der die Menschen von der Herrschaft der Sünde befreit und zu einem neuen Leben unter der Herrschaft Christi stellt. Mit dem Kommen des Glaubens ist die Rechtfertigung für Paulus bekräftigt (Gal 3,23-28). Der Glaube ist die geistgewirkte Antwort auf den Umkehrruf des Evangeliums (Gal 3,2).

Bekenntnis des Glaubens:

Glauben ist bei Paulus nicht nur intellektueller Vorgang, sondern umschliesst die ganze Person. Glauben tut man mit dem Herzen – das meint einen inneren Vorgang, im Unterschied zum Bekennen mit dem Mund (Röm 10,9f). Herz: Wille und Affekte; mehr als Verstand: alle inneren Kräfte werden ergriffen.

Glaube ist die Voraussetzung für das Bekennen. In der Kraft des Glaubens kennen die Gläubigen Christus als den von Gott auferweckten Herrn (1Kor 12,3) und erfahren auf dieses Bekenntnis hin die endzeitliche Rettung (Röm 10,9). Er ist nicht nur geglaubter Glaube, sondern auch verwirklichter Glaube.

Heilsnotwendigkeit des Glaubens:

Im Glauben erfährt man das Heilswirken des Geistes an sich und erlangt dadurch Rechtfertigung. Glaube ist nicht nur der einzige Zugang zur Gerechtsprechung, sondern er sichert auch die Gnadenhaftigkeit des Heils ab. Abraham war ein Frevler und hatte nichts außer seinem Glauben vorzuweisen - das hat ihm Gott zur Gerechtigkeit angerechnet (Röm 4,1-5). Es war der Glaube an Gott, der die Toten lebendig machte, denn Saras Leib war schon erstorben.

Hoffnung ist ein Moment des Glaubens und richtet sich auf die Endrechtfertigung bei der Auferstehung.

Leben im Glauben meint: das Gerechtiggesprochensein durchstehen bis zum Ende, damit wird einst die Hoffnung der Gerechtigkeit empfangen dürfen (Gal 5,5).

Wirkung des Glaubens:

Durch den Glauben haben wir Gemeinschaft mit Christus. Um zu glauben, bekommt man den Geist. (Gal 3,2).

Der Glaube wird gelebt in der Liebe zu Gott und zu den Menschen. Seine Lebensdimension ist der heilige Geist. Gottes- und Nächstenliebe sind für Paulus Kennzeichen des Glaubens.

Umschreibung des Glaubens: Der in der Liebe wirksam ist (Gal 5,6). Glaube und Liebe gehören zusammen.

Christliches Leben ist weder Glaube noch Liebe allein, sondern: Glaube begründet, Liebe verwirklicht es.

Glaube bleibt neben der Hoffnung, denn ohne Liebe ist er nichts (1Kor 13,2) - Liebe ist die Größte (13,13).

Der Glaube überbrückt den Unterschied zwischen Juden und Heiden. (Röm 1,16-17).

Glaube ist das Merkmal der Kirche. Es ist stets bedrohter Glaube - deswegen die Ermahnungen in den Briefen.

In Christus sein:

Glaube ist das in Christus neu eröffnete Leben im Geist.

In Christus: Der Glaubende befindet sich in der Gemeinschaft mit Christus. Diese Gemeinschaft umgreift alle Lebensbereiche. In dem Erhöhten ist diese Gemeinschaft gewonnen. Das In-Christus-Sein ist ein Aspekt der Zusammengehörigkeit. In Christus zu sein bedeutet für Paulus: der Macht der Sünde gestorben zu sein und unter die Herrschaft Christi gestellt zu sein. Das beinhaltet schon eine Umwandlung durch den Geist (Röm 6).